

Erläuterungen zu J. J. v. Littrows Vorlesungen über Astronomie, 1842; Über Methoden, Länge und Mißweisung aus Circummeridianhöhen zu bestimmen, 1868 (auch französ. und engl. Ausgaben). Hrsq.: Annalen der k. k. Sternwarte in Wien, II. Folge, Bd. 1-14, 1841-51, III. Folge, Bd. 1-26, 1851-76, tw. gem. mit F. Schaub; Meteorolog. Beobachtungen in Wien von 1775 bis 1855, Bd. 1-5, 1860-66, gem. mit C. Hornstein und E. Weiß; Kalender für alle Stände, 1841-77 (alljährlich).

L.: *Almanach Wien, 1878 (Schriftenverzeichnis); Vierteljahrss. der Astronom. Ges.* 13, 1878, S. 194; *Petermanns Mitt.*, Bd. 24, 1878, S. 154; *Österr. Naturforscher; Wurzbach; ADB; Kosch, Das kath. Deutschland; Taschenbuch der Wr. Univ.*, 1870; *Memorie d'Agiati Rovereto*, 1903, S. 700; *Wr. Slavist. Jb.*, Bd. 10, 1963; *J. Steinmayr, Geschichte der Wr. Univ.-Sternwarte im 19. Jh.*, *Manuskript, Univ.-Sternwarte Wien.* (Ferrari d'Occhieppo)

Litzelhofen Eduard Frh. von, General.
* St. Martin b. Paternion (Kärnten), 15. 11. 1820; † Prag, 18. 1. 1882. Wurde 1838 als Fähnrich aus der Theres. Milit.-Akad. in Wr. Neustadt zum IR. 47 ausgemustert, Lt., 1844 Oblt. 1848/49 nahm er am Feldzug in Oberitalien teil, 1849 Hptm., 1850 Gen.-Stabschef bei den k. Okkupations-truppen in der Toskana, den päpstlichen Legationen und Marken. Dann vollendete er die Mappierung des Neograder Kom. in Ungarn. 1859 Obstlt. und Gen.-Stabschef des 8. Korps. Als solcher bewährte er sich in der Schlacht bei Solferino am 24. 6. 1859 in so hervorragender Weise, daß ihm am 17. 10. 1859 das Ritterkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens verliehen wurde. 1861 avancierte L. zum Obst. und war als Gen.-Stabschef beim Gen.-Kmdo. in Prag tätig. Den Feldzug von 1866 gegen Preußen machte er als Gen.-Stabschef des 1. Korps mit. Am 13. 11. 1866 wurde L. zum Gen.-Stabschef beim Gen.-Kmdo. in Lemberg ernannt, 1868 GM und als Brigadier bei der 14. Inf.-Truppendiv. eingeteilt. L. kommandierte ab 19. 2. 1873 die 13. Inf.-Truppendiv. und ab 1. 11. 1873 bei Beförderung zum FML die 19. Inf.-Truppendiv. Ab 21. 8. 1878 war L. Militärkmdt. in Krakau und ab 7. 8. 1879 kommandierender Gen. in Lemberg. L. wurde 1881 Chef des Gen.-Kmdo. Prag und FZM. 1860 Frh., 1879 Inhaber des IR. 47, 1880 Geh.-Rat.
L.: *Wr. Ztg. vom 19. J. 1882; Streffleur, N. F.*, Jg. 7, 1866, Bd. 1, S. 337 ff.; *Lukeš, Bd. 3*, S. 137 ff.; *F. v. Georgl, Die kommandierenden Generale in Prag vom Jahre 1610 bis auf die Jetztzeit*, 1910, S. 137 f.; *V. Silberer, Die Generalität der k. k. Armee Bd. 1*, 1877, S. 301 f.; *Wurzbach; K. A. Wien.* (Brouček)

Livadić-Wiesner Branimir, Schriftsteller.

* Samobor (Kroatien), 30. 9. 1871; † Agram, 30. 7. 1949. Enkel des Folgenden; stud. ab 1889 Phil. an den Univ. Agram und Wien, 1895 Dr. phil., war dann

als Gymnasiallehrer in mehreren Städten Kroatiens, zunächst (1904-20) in Agram tätig. 1920-29 Dir. der Staatlichen Schauspielschule in Agram und ganz kurz Schauspiel-dir. am Kroat. Nationaltheater. 1929-32 Gymnasialdir. in Warasdin, 1932 i. R. L.-W. war ab 1892 literar. tätig. Er schrieb Gedichte, realist. Novellen, Essays, theoret.-ästhet. Stud., Rezensionen, Theaterkritiken in verschiedenen Z. und Ztg. wie „Vijenac“, „Prosvjeta“, „Savremenik“, „Nova Evropa“, „Hrvatska revija“, „Obzor“, „Agramer Tagblatt“ u. a. 1907-19 redigierte er die literar. Z. „Savremenik“ und 1927-29 bzw. 1931-43 gem. mit J. Jelašić, B. Jurišić, M. Gavazzi und M. Jurkić das literar. Jb. „Hrvatsko kolo“, 1928 gründete er die literar. Z. „Hrvatska revija“. L.-W. war einige Zeit Präs. des Ver. kroat. Schriftsteller und ab 1934 korr. Mitgl. der Südslaw. Akad. der Wiss. in Agram. Als einer der geistigen Führer der kroat. Moderne vertrat L.-W. in seinen theoret. Schriften die Freiheit des Schaffens.

W.: *Novela (Novellen)*, 1910; *Legenda o Amisu i Amilu (Legende von A. und A.)*, 1913; *Novela (Novellen)*, 1932; *Do Buenos Airesa (Bis B. A., Reisebeschreibung)*, 1937; *Pjesme i pripovijesti (Gedichte und Erzählungen)*, 1944.

L.: *Savremenik*, 1931, n. 16-18; *Ljetopis JAZU, Bd. 48*, 1934/35; *Hrvatska revija*, 1941, n. 11; *Književni godišnjak*, 1961; *Znam. Hrv.; Nar. Enc. 4 (unter Wiesner); Enc. Jug. 5.* (Šeper)

Livadić-Wiesner Ferdo, Komponist.

* Cilli (Celje, Unterstmk.), 30. 5. 1799; † Samobor (Kroatien), 5. 1. 1878. Großvater des Vorigen; lebte mit seinen Eltern ab 1809 in Samobor, wo er den ersten Musikunterricht erhielt. 1816-22 stud. er Jus in Graz, wo er gleichzeitig bei A. Hüttenbrenner (s. d.) sein Musikstud. (Klavier, Komposition) fortsetzte. Er lebte dann bis zu seinem Tode auf seinem Familiengut in Samobor. L.-W. trat schon früh der kroat. nationalen Bewegung („Illyris-mus“) bei; sein Heim war ein Sammelpunkt der Hauptvertreter dieser Bewegung und sein Lied „Još Hrvatska nij' propala“ (Kroatien ist noch nicht untergegangen), 1833, wurde die erste „illyrische Reveille“. In seinen Kompositionen, die große Popularität genossen, versuchte er sich dem kroat. Volksausdruck zu nähern. Er komponierte hauptsächlich Solostücke und Musik für Klavier.

W.: 3 Messen; Weihnachtslieder; Hymnen; Reveilles; Tänze; Märsche; etc. Theatremusik zu: I. Kukuljević, Juran i Sofija (J. und S.); M. Bogović, Frankopan.

L.: *Vijenac*, 1874, n. 32-37, 1879, n. 2; *Revue de musicologie*, 1933; *Sv. Cecilija*, 1939, n. 2; *F. Kuhač*,